

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 259.

Donnerstag den 4. November

1875.

Die Lieferung des Bedarfs an Schreibmaterialien bei der Direction der Nassauischen Landesbank für das Jahr 1876 soll im Submissionswege vergeben werden.

Hierauf Reflectirende werden aufgefordert, ihre Offerten unter Beifügung der Proben und Angabe deren Preise bis zum 13. December 1875 verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Schreibmaterialien“ anher einzureichen.

Wegen der hierbei gestellten Bedingungen wird auf Ersuchen die erforderliche Auskunft ertheilt.

Wiesbaden, den 2. November 1875.

Aus der Kanzlei
der Direction der Nass. Landesbank.

Königliche Schauspiele.

Abonnements-Anmeldungen zu den im Winter 1875/76 stattfindenden 6 Symphonie-Concerten werden täglich in dem Theaterbau von 10—12 Uhr Vormittags entgegengenommen. — Das 5te Concert findet Freitag den 12. November d. J. statt.

Wiesbaden, den 31. October 1875.

Intendantur des Königlichen Theaters.

Für das hiesige königliche Garnison-Lazareth sollen im Submissionswege die Verpflegungsbedürfnisse und Wäsche-Reinigungsmaterialien für das Jahr 1876 sicher gestellt werden, bestehend in: Bayerisch Bier, gebeuteltem Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Butter, Hühneretei, Milch, Kalbsfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräucherter Schinken, geräucherter Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Weizengries, feinen Graupen (Perlgraupen), Hafergerölze, Gerstengröße, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Zucker, Weinessig, Citronen, Rothwein, Weißwein, Harzseife, Schmierseife und erythallisirter Soda.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf Dienstag den 9. November c. Vormittags 9 Uhr in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt.

Lieferungs-Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 9. November einzureichen, event. vor dem Termin selbst abzugeben.

Wiesbaden, den 3. November 1875.

Königliches Garnison-Lazareth.

Die im diesseitigen Haushalte im Jahre 1876 gewonnen werden Knochen und Küchenabfälle sollen meistbietend vergeben werden. Hierzu ist Termin auf Dienstag den 9. November c. Vormittags 10 Uhr in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, anberaumt.

Wiesbaden, den 3. November 1875.

Königliches Garnison-Lazareth.

Notizen.

Heute Donnerstag den 4. November, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Specereihändlers Wilhelm Horn zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tzbl. 247.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Haus- und Straßenkehricht, Glascherben und Knochen, auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik. (S. Tzbl. 257.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 5. November Abends 8 Uhr:

7. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

unter Mitwirkung des

Hofconcertmeisters Herrn Otto Lüstner aus Bondershausen
und unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- 1) Overture, Scherzo und Finale von Rob. Schumann.
- 2) Concert für Violine mit Orchester von Beethoven. Herr Otto Lüstner.
- 3) Tasso Lamento e trionfo, symphonische Dichtung von Liszt.

Preis des Billets für einen nummerirten Platz 1 Mark.
Abonnements- und Curkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Tageskarten für Nicht-Abonnenten 50 Pfg.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Heute Donnerstag Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der P. b. Fehr'schen Waaren-Versteigerung mit Nips, Baige, Alpacca, Mohair, halbseidenen Stoffen etc., im Saale des „Pariser Hofes“, Spiegelgasse. 2954

Der Masse-Curator: Dr. Brück.

Kriegerverein „Germania“.

General-Versammlung

Samstag den 6. November Abends 8 Uhr im „Deutschen Hof“, Goldgasse.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme von Ehrenmitgliedern und Mitgliedern;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes;
- 5) Wahl eines Vertrauensmannes;
- 6) Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

574

Der Vorstand.

Wollene Bettdecken

in roth, weiss und gestreift verkaufen wegen Aufgabe dieses Artikels zu Fabrikpreisen

Gebrüder Rosenthal,

342 Langgasse 39, vis-à-vis dem goldnen Brunnen.

Büchereien und Kleider werden billig und geschmackvoll angefertigt Steingasse 35. 2728

Oelgemälde-Versteigerung.

Freitag den 5. November Vormittags 11 Uhr soll im Saale des „Cölnischen Hofes“, kleine Burgstraße,

eine Sammlung Oelgemälde

öffentlich versteigert werden. Die Sammlung enthält Originale der besten Meister der deutschen Schulen, u. A.: Sell, von Brandenburg, Hein, Koken, Schmitz, Rilp, Wunenberg, sowie eine Anzahl Copien nach den besten Meistern, alle in eleganten Goldrahmen, und werden die Gemälde von Vormittags 9 1/2 Uhr zur Ansicht ausgestellt.

Marx & Heinemer, Auktions-Geschäft.

Burg Nassau. 2933

Heute Abend: **Rehelsuppe**. Zugleich empfehle einen guten, neuen **Ordher Wein** per 1/4 Liter zu 20 Pfg. **Alexl.**

Restauration Martins,

obere Webergasse.

1875r Rheingauer per 1/3 Schoppen 20 Pfg. 2932

Restauration Guthmann,

Gänergasse 16.

Heute Abend: **Leberklöß** und **Sauerkraut**. 2945

Seemuscheln (Moules)

wieder frisch bei **J. Wiemer**, Marktstraße 36, vis-à-vis der Hirschapotheke. 2943



Frische Hasen 2985

von hiesiger Jagd billigst bei **Häfner**, Markt 12.

Frische Schellfische

heute erwartend, direct von Friesland, à 40 Pf. per Pfund.

J. Wiemer, Marktstraße 36, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke. 2944

Lammfleisch per Pfd. 34 Pfg. bei Metzger **Fritz**, Römerberg 2. 2934

Lohtuchen sind zu beziehen aus der Gerberei von **Ludw. Schmidt** in Naurod. Bestellungen für denselben werden angenommen bei **Rudolf Meier**, Kerostraße 5. 2901

Drei junge, schöne Jagdhunde ganz billig zu verkaufen **Gänergasse 11**, zwei **Stiegen** hoch. 2783

Die **Abfälle** und das **Gespüt** des „**Restaurant Dahlheim**“ sind anderweit zu vergeben. 2915

Eine leichte, einspannige **Chaise**, auch zum Selbstnutzen eingerichtet, mit Pferd (Grauschimmel) und Geschirr, Alles in sehr gutem Zustande, ist zu verkaufen. Näheres **Taunusstraße 12b**, 3. Stod. 2922

Schöne Äpfel, verschiedene Sorten, sind mattrweise zu verkaufen bei **A. Eichhorn**, kleine Burgstraße 5. 2833

Knochen, Lampen, Metall, Papier, Krüge und Flaschen werden angeliefert **Hochstraße 29**. 2868

Eine neue **Blüthgarnitur** (grün) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapeziter, Friedrichstraße 28. 2540

Kastanien per Pfd. 15 Pfg. Römerberg 27. 729

Auswahl in **Deckbetten** und **Rissen**, sowie in **Möbel** all sehr billigen Preisen **Hochstraße 12** bei **H. Martini**. 2040

Unterricht in allen **Fächern** wird erteilt durch einen Vereins-Professor; Französisch durch einen **geprüften Franzosen** (Pariser Aussprache); Englisch von einem Engländer. Näh. bei **Herrn Favrat**, Mauergerasse 2, Bel-Etage. 2947

Im December erscheint:

Bd. 15 (Schlussband)

von

Fritz Reuter's Werken.

(2. Band seiner nachgelassenen Schriften mit Portrait.)

Inhalt: Memoiren eines alten Fliegenschimmels in Briefen an seinen Urenkel, den großherzoglich-mecklenburgischen Gefällshengst Red Robin. — **Geirathsgeschichten**. — **Ausgewählte Briefe Fritz Reuter's**. — Preis 3 M., geb. 4 M.

Um rechtzeitig liefern zu können, würden uns gef. Aufträge schon jetzt annehmlich sein.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel**, 351 (C. Hensel.)

Schützenhofstraße 1 **M. Körper**, Schützenhofstraße 1 (neben der Post), vormals **Carl Schramm**, (neben der Post)

empfiehlt sich gebr. Herrschaften im **Fräzieren** in und außerhalb dem Hause unter Zusicherung promptester Bedienung. Größte Auswahl aller **Toilette-Gegenstände**, sowie aller möglicher **Haararbeiten**.

Markt 7.

Frischer Cablian bester Qualität.

Schellfische, frisch und billig, Aul, Hecht.

Karpfen, lebende und abgeschlachtete Krebse u. A. Mehrer Winteralm bester Qualität. 43

Zauberflöte.

Von heute an:

1875er Hochheimer Most, per Schoppen 52 Pfg. 2951

Neuer Wein,

federtweisch und süß, bei **Ph. Deüfel**, Wellrichstraße 18. 2859

Oefen,

Feuengeräthschaften

in großer Auswahl bei **Gust. Panthel**, Friedrichstraße 35. 1807

Schöne Kastanien per Pfd. 12 Br. zu haben Römerb. 35. 2067

Blatt-, Säul- und Füllöfen zu verl. Wellrichstr. 14. 2021

1/3 **Stücksaß** billig abzugeben im Badhaus zum Spiegel. 2067

Ein gebrauchter **Schubkarren** zu kaufen gesucht. N. 4. 2011

Schöne Äpfel sind zu haben **Wörthstraße 32**, **Hinterbach** 2 Stiegen hoch. 2881

Ein feuerfester **Kassenschrant** zu verl. Friedrichstr. 32. 1919

Ein Dame wird zum Vorlesen für einige Abendstunden in der Nacht gesucht. Näheres von 12—1 und von 4—6 Uhr Abends. 2896
 5. Parterre. 2952
 Eine Monalfrau gesucht Karlsstraße 8. 2952

**Ein gefeßtes Aindermäddgen, 2 Weiß-
 wägenbesitzerinnen** für hier und auswärts, **1 Zapf-
 linge** für sogleich sucht das **Placirungs-Bureau** von
W. Niederreiter, Mehlgasse 35. 2931

Ein perfekte, durchaus gewandte **Köchin**, welcher die besten
 Kenntnisse zur Seite stehen, wünscht ihre jetzige Stelle zu ändern
 in einem Hotel oder einer feineren Restauration placirt zu
 werden. Eintritt auf Wunsch sogleich. Näheres bei
Johann Sauter, Walfmilchweg 9. 2900

Ein gefeßtes, williges Mädchen wünscht eine leichte Stelle bei
 einer anständigen Herrschaft und sieht mehr auf gute Behandlung
 als hohen Lohn. Näh. Faulbrunnstraße 8, 1. Stod. 2929

Ein tüchtiges Zimmermäddgen gesucht Langgasse 36. 2928

Ein perfekte Köchin, gut empfohlen, sucht auf gleich in einer
 Restauration oder auch bei einer Herrschaft Stelle. Näh. Höfner-
 gasse 4, 1 Treppe hoch. 2953

Ein Mädchen, das mehrere Jahre bei einer feinen Herrschaft war
 und gut kochen kann, sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen
 in. Näheres Expedition. 2920

Ein einzelne Dame sucht ein gefeßtes Mädchen, das bürgerlich
 kochen, sowie waschen und bügeln kann. Näheres Launusstraße 17
 in 3. Stod. 2930

Köchin, eine ganz perfekte, mit mehrjährigen, guten
 Empfehlungen, sowie ein gewandtes
Hausmäddgen, ebenfalls gut empfohlen, suchen baldigst
 Stellen durch **Ritter's Placirungs-
 Bureau**, Webergasse 13. 2949

Gesucht 4 Mädchen in ein Hotel 1. Ranges
 noch auswärts. **Köchin**,
Zimmermäddgen, **Haus- und Küchenmäddgen**. Näh.
 Frau Schug, Hochstraße 16. 2942

Herrschaften finden stets gutes Dienst-
 personal, sowie
Dienstpersonal stets gute Stellen durch
Frau Breck, Placirungs-
Bureau, 11 Säuerergasse 11. 296

Ein Dienstmädchen gesucht Lehrstraße 33. 2898

Ein Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Elisabethen-
 straße 3, Parterre. 2889

Überberg 6 wird sogleich ein sauberes Mädchen für Hausarbeit
 gesucht. 2894

Ein Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näheres Sonnenberger-
 straße 39 im 3. Stod. 2905

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer ruhigen Familie.
 Näheres Ecke der Neu- und Schulgasse 6 im Laden. 2892

Ein Hausmäddgen, das waschen, bügeln und nähen kann, sowie
 Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Näheres Emser-
 straße 1a eine Treppe hoch. 2902

Ein einfaches, reinliches Mädchen vom Lande, welches noch nicht
 verheiratet, sucht Stelle auf gleich durch **Frau Petri**, Lang-
 gasse 23. 2919

Ein deutsche **Bonne** (Hannoveranerin) sucht bei größeren Kindern
 Bedienung. Näheres kleine Burgstraße 1 im Blumenladen. 2916

Ein Mädchen sogleich gesucht Welltrichstraße 19. 2960

Ein Mädchen aus guter Familie wird zu einer einzelnen
 Dame gesucht. Näheres Expedition. 2962

Ein junger Bursche von 15—16 Jahren sucht sofort Stelle als
 Hausbursche oder Kellner-Behilfing durch **Frau Stern**, **Rauer-
 gasse 13, 1. St.** 2961

Ein gewandter Junge wird in eine Restauration gesucht durch
Ritter, **Webergasse 13.** 2949

Zum **sofortigen** Eintritt wird ein Bursche von 16—18 Jahren
 zur Wartung eines Pferdes u. gesucht. Näh. Expedition. 2893

Ein Schreinerlehrling gesucht Mauergasse 23. 2937
1800 Mark auf 2. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 2912
10,000—12,000 Rmk. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen.
 N. auf dem Bureau des Rechtsanwalts Lang, Marktpl. 3. 2909

Ein geräumiges Parterre-Zimmer
 oder helles Souterrain wird als Lagerzimmer zu mieten gesucht.
 Näheres Expedition. 2923

Pension gesucht

für 2 Damen, Salon und Schlafzimmer, gut möblirt, 1. Stod,
 bei einer ruhigen Familie. Franco-Offerten unter **U. 62776**
 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein &
 Vogler in Frankfurt a. M.** 115

Kirchgasse 6a, 2 Stiegen hoch, möblirtes Zimmer zu verm. 2936

Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße 33 im Hinterhaus
 ist ein schön möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu ver-
 mieten. 2891

Nerostraße 24 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 2939

Schwalbacherstraße 15 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 2938

Schwalbacherstraße 19 ein kleines, möbl. Stübchen zu verm. 2911

Ein gut möblirtes Zimmer ist mit vollständiger, guter Beköstigung
 per Tag zu 2 Mark zu vermieten. Näh. Expedition. 2888

Ein Dachstube ist zu vermieten kleine Burckstraße 5. 2948

Ein Engländerin oder Französin kann in einer anständigen Familie
 billige Kost und Logis erhalten, woselbst sie auch die deutsche
 Sprache erlernen kann. Auch ist dafelbst ein Zimmer, auf Ver-
 langen mit Salon, zu vermieten. Näh. Expedition. 2924

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Steingasse 15. 2910

Ein reinf. Mann erhält Logis Welltrichstraße 31, Dth., 3. St. 2908

Ein reinlicher Arbeiter kann auf gleich Schlafstelle erhalten obere
 Webergasse 42, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 2904

Arbeiter erhalten Logis Neugasse 22, Hinterh., 3 Stiegen h. 2926

Ein gebildeter, junger Mann kann Logis erhalten Hochstraße 18
 eine Stiege hoch. 2956

Todes-Anzeige.
 Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
 gefallen hat, unsere liebe Gattin und Mutter,
Elisabthe Dornauf, geb. **Mumüller**,
 nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.
 Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Be-
 erdigung heute Donnerstag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbe-
 hause, Saalgasse 6, aus stattfindet.
 2906 Der trauernde Gatte nebst Kind.

Dankagung.
 Allen hiesigen, sowie den zahlreichen auswärtigen Freunden
 und Bekannten, die an dem so schweren Verluste unseres nun
 in Gott ruhenden, innigstgeliebten Gatten, Sohnes, Bruders,
 Schwagers und Onkels, des Feldgerichtschöffen **Friedrich
 Belz**, so herzlichen Anteil nahmen und ihn zu seiner letzten
 Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.
 Insbesondere danken wir unserem hochgeschätzten Herrn
 Landrath für die ehrenden Beweise seiner Theilnahme, dem
 geehrten Herrn Pfarrer **Ufener** für die tröstende Grabrede,
 dem Gesangsverein „Union“ zu Wiesbaden für die tiefergreifen-
 den Grabgefänge, sowie der hiesigen Jagdgesellschaft für die
 vielen Beweise von Anhänglichkeit.
 Dohheim, den 3. November 1875.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 Die tieftrauernde Gattin:
Amalie Belz.
 2955

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Geschäftsstand Ende October 1875.

Activa.		Mark.	Pf.
1. Vorschüsse		2,124,598	75
2. Wechsel		869,151	27
3. Credite in laufender Rechnung		8,335,799	99
4. Darlehen an Vereine		37,080	91
5. Bankverkehr		602,247	18
6. Commission und Incasso		39,668	88
7. Verwaltungskosten		34,927	5
8. Effecten des Reservefonds		125,012	84
9. Mobilien		4,167	79
10. Mittelrheinischer Verband		548	10
11. Bau- und Immobilien-Conto		140,339	18
12. Cassa		52,015	26
		7,364,957	15

Passiva.		Mark.	Pf.
1. Sparcasse des Vereins		1,062,246	10
2. Conto-Corrent-Creditoren		1,822,291	8
3. Darlehen auf Kündigung		2,776,631	33
4. Zinsen und Provision		171,746	78
5. Guthaben der Mitglieder		1,328,446	98
6. Reservefond		131,874	—
7. Dispositionsfond		69,000	—
8. Dividenden und Zinsen der Stammtheile		2,720	88
		7,364,957	15

Wiesbaden, den 1. November 1875.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

277 **Brück.** **Roth.**

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe. 165

Neueste Taschenfahrpläne,

Preis 20 Pfg. und 35 Pfg., vorräthig bei
2907 **P. Hahn,** Papierhandlung, Langgasse 5.

Seidene & halbsidene

Halstücher in allen Grössen

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt billigt
2914 **G. Wallenfels,** Langgasse 33.

Ernst Müller, Mainz,

Carmelitenstrasse 10. 2899

Großes Lager in **Kupfer- und Zinkschablonen, Farben, Pinsel** u. zu den billigsten Preisen.

Bestellungen auf solche nach Vorschrift werden innerhalb 8 Tage elegant und billig ausgeführt.

Bilderschablonen für Kinder in großer Auswahl vorräthig.

Geld auf **Gold, Silber, Uhren, Kleider, Weiszeug, Betten, Pfandscheine** u.

unter **Discretion** zu haben bei **Fr. Birck, 11 Häfner-**
gasse 11, 2 Stiegen hoch. 2781

Ein kleines, neues **Haus** in der Mitte der Stadt ist billig zu verkaufen. Anzahlung 1500 fl. Näh. Exped. 2913

Gute **Bauerde** kann gegen Vergütung abgeladen werden. Näh. in der Exped. d. Bl. 2890

Ein **Kinderwagen** zu verl. Elisabethenstrasse 21, Hh. 2908

Mein neu hergerichtetes
photographisches Atelier
befindet sich **Oberhalb**
des „Hotel Victoria“.

L. Molly.

2784

Restauration Poths.
1875r Wallauer. 2871

Zum goldenen Lamm, **Rehger-**
Täglich Morgens zum Frühstück: 2199
gasse 26.

Goulash, Kalbs- und Reh-Ragout, saure Nieren,
Kalbs- und Schweine-Cotelets, Hausmacher Wurst.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

J. C. Keiper,

2859

Rixgasse 32.

Gänseleber-Pasteten

von

1470

Albert Henry (nicht Louis Henry)
in **Strassburg**

eingetroffen bei

Chr. Ritzel Wwe.

Sauerkraut,

bekannte, beste Qualität, bei

879

A. Schirmer, Markt 10.

Bestes Mainzer

Sauerkraut

2508

bei **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Flaschenbier-Verkauf.

Ausgezeichnetes Lagerbier, die 1 Fl. 22 Pf., die 1/2 12 Pf.,
Rechtes Erlanger Bier, 30 " 15 "

von 1/2 Dugend Flaschen an, frei in's Haus empfiehlt
2565 **H. Momberger,** Taunusstraße 43, Parteez.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit einen **reinen Rauenthaler**
und kann derselbe sowohl in Flaschen als in größeren und kleineren
Gebinden abgegeben werden. Nicht nur allein für rein, sondern
für **reinen** und **feinen Rauenthaler** wird garantirt. Näh.
bei dem Eigenthümer **Ad. Haber,**

2735

Weinhandlung in Schlangenbad.

Zur gef. Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Getr-**
viren bei **Sodazetten, Diners, Soireen** u. gegen billiges
Honorar. **Hochachtungsvoll**

700

Jean Ritter, Webergasse 18, 2. Etage.

Conserven.

Chocolade, Thee.

WEIN.

Liqueure, Bier.

Mineralwasser.

Cigarren & Taback.

Geschäfts-Eröffnung.

Colonialwaaren- & Delicatessen-Handlung

von

Carl Zollmann,

Abelheidstraße 15a.

Haupt-Agent

der

Hannover'schen

Lebens-Versicherungs-Anstalt

und der

Brandenburg'schen

Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Dem geehrten Publikum empfehle ich hierdurch mein neu gegründetes Geschäft mit der Versicherung preiswürdiger und reeller Bedienung.

Zur Entgegennahme von Aufträgen und pünktlicher Besorgung derselben können auf Wunsch Ausläufer in die Wohnungen meiner verehrten Kunden geschickt werden.

Wiesbaden, im October 1875.

2638

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

Theodor Werner,

Langgasse 8d, vis-à-vis der Hof-Apotheke.

Jean Martin

Panggasse, Ecke der Schützenhoffstraße, (neben der Post), Panggasse, Ecke der Schützenhoffstraße,

(bitte genau auf die Firma zu achten),

empfehl zur bevorstehenden Saison sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager fertiger

Herren- & Knaben-Anzüge

zu nachfolgend außergewöhnlich billigen Preisen:

Herbst- und Winter-Paletots für Herren, von Thlr. 6. anfangend,

Herbst- und Winter-Paletots für Knaben, von Thlr. 3 1/2. anfangend,

Schlafröcke in verschiedenen Qualitäten, von Thlr. 5. anfangend,

Jagd-Joppen mit und ohne Futter für Herren, von Thlr. 3. anfangend,

ditto

sowie Tuch- und Duxlin-Hosen und -Westen, Jaquets, einzelne Knabenhosen, ächte Hamburger engl. Lederhosen u. s. w. u. s. w.

Für solide und haltbare Stoffe, wie auch meisterhafte Arbeit wird, wie bekannt, garantirt.

2568

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen neuer Farb-, Schwärz-, Schrotmühlen und Wurstpressen, sowie im Repariren aller Arten Maschinen.

V. Faust, Hochstraße 5.

Corsetten,

deutsche und französische, in vorzüglichsten Qualitäten bei

E. L. Specht & Comp.

1655



Hotel International (Restaurant Chantant) Mühlgasse No. 3. Täglich Concert & Vorstellung.

Heute, sowie folgende Tage: **Auftreten** von
Mlle. **Ida Le Bourgeois** vom Alcazar in
Paris (Specialität).
Anfang 8 Uhr. — **An Sonn- und**
Feiertagen um 4 und 8 Uhr.
2369 **Achtungsvoll Franz Dorostick.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
am Sonntag den 24. October meine **neu hergerichtete**
Restauration eröffnet habe. Für **gute Speisen** und
Getränke in und außer dem Hause ist bestens gesorgt.
Auch kann daselbst auf **Mittagstisch**, sowie auf **Abend-**
essen abonniert werden.

Achtungsvoll
Adolph Schiebener,
26 Karlsruherstr. 26.

Daselbst ist ein Zimmer an einen Verein abzugeben. 2467

Brod- & Mehl-Niederlage

der Wellritzmühle 18703

bei **Wth. Dietz, Kirchgasse,**
Ecke der Faulbrunnenstraße.

4 Pfd. **Rundbrod** — M. 46 Pfg.
4 Pfd. **Langbrod** — " 54 " "
Feinst. Kunstvorschuß per Kumpf à 9 Pfd. = 2 " — "
Kleien, Schalen, Futtermehl
zu billigst berechneten Preisen. **Dambmann Wwe.**

Schwarzen Seidensammt

on 4 M. 50. an per Meter und höher, in acht Qualitäten,
schwarzen Baumwollsammt in prachtvoller Waare,
für **Hüte, Jacken, Westen, Kleidergarnituren,**
Herren-Rockkragen, grad und schräg geschnitten,
schwarze Sammtbänder im Stück, außerordentlich
billig, empfiehlt **G. Wallenfels, Langgasse 33. 19655**

Nähmaschinen-Fabrik

von
Aug. Sternberger,
Kirchgasse 22,



empfeht seine **Näh-**
maschinen acht
amerikanischer Systeme zu
den allerbilligsten Preisen
unter richtiger Garantie.
Gründlicher Unterricht
wird gratis ertheilt. 338



Ankauf aller Sorten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 6073

Bitte! Schwester **Pauline** braucht sehr nöthig
und bittet vertrauensvoll, diese Noth zu beachten. Näheres im
Paulinerstift. 2000

Ein **Kind** wird in gute, liebevolle Pflege genommen. N. S. 2941

Aufforderung.

Der Herr, welcher am Dienstag den 2. November Abends nach
der Vorstellung einen **Operngüder** irrtümlich mitgenommen
hat, wird dringend ersucht, denselben beim Portier im Theater ab-
zugeben. 2948

Verloren ein Portemonnaie in der Launstraße.
Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 16b, 1 Treppe. 2927

Gefunden ein **Portemonnaie** mit etwas Geld. Näheres
Geisbergstraße 20a. 2897

Gefunden **10 Gulden.** Nach richtiger Angabe kann das Geld
wieder in den Besitz des Eigentümers gelangen. Näheres bei
Philipp Ritter, Dienstmann Nr. 33, Ellenbogengasse 7. 2918
Vor ungefähr 3 Wochen wurde auf dem Markte ein verschlossenes,
braunes Kästchen gefunden. Näb. Exped. 2958

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Nachmittags gesucht
Louisenstraße 15, 1 Treppe hoch. 2824

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

2. November.

Geboren: Am 31. Oct., dem Stuccaturarbeiter Christian Örg e. S.,
N. Christian. — Am 30. Oct., dem Herrnschneider Georg Erner e. T. —
Am 30. Oct., dem Tagelöhner Johann Hering e. T., N. Auguste. — Am
1. Nov., dem Kaufmann Ludwig Meyer e. T., N. Amalie. — Am 2. Nov.,
dem Glasergehilfen Christian Post e. T., N. Margarethe Louise. — Am
29. Oct., der unverehel. Dienstmagd Wilhelmine Elise Thiemann von Burg-
wedel in der Provinz Hannover e. S., N. Josef August Heinrich. — Am
1. Nov., dem Schuhmacher Ignaz Messinger e. T., N. Rosa. — Am 31. Oct.,
dem Agenten Johann Carl Bürgener e. T., N. Josefine Caroline.

Aufgebeten: Der Eisenbahn-Diätar Georg Schäfer von Kilstedt,
Kreis Mülhhausen, Reg.-Bez. Erfurt, wohnh. dahier, und Elisabeth Jacobine
Johannette Schmidt von Kemel, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier. — Der
Kaufmann Franz August Urban von Kiedrich, A. Eltville, wohnh. dahier,
und Eva Sabine Keller von Mainz, bisher dahier wohnh. — Der Postillon
Jacob Christian Ronreal von Pohl, A. Rastau, wohnh. dahier, und Agnes
Elisabeth Schlaadt von Kestert, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der
Steinhauergehilfe Philipp Josef Hemberger von Buchen im Großherz. Baden,
wohnh. dahier, und Ernestine Philippine Jacobine Catharine Grohmann von
Oberfellers, A. Idstein, wohnh. dahier. — Der Lohnbediener Heinrich Wapand
von Mittelhofen, A. Rennerod, wohnh. dahier, früher zu Ems wohnh., und
Margarethe Catharine Feit von Schweigern, Großherz. Bad. A. Borsberg,
wohnh. dahier, früher zu Nizza wohnh.

Verheiratet: Am 2. Nov., der Diener Johann Carl Weber von
Waldhain, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Baden-Baden, früher dahier wohnh.,
und Margarethe Caroline Ott von hier. — Am 2. Nov., der Maurergehilfe
Carl Josef Benz von Alzei im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, und Catharine
Eulzbacher von Ohlweiler, Reg.-Bez. Coblenz, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Nov., Elisabeth, geb. Kummüller, Ehefrau des Küsters
Andreas Dornauf, alt 37 J. 11 M. 14 T. — Am 2. Nov., Gustav, S. des
Ländergehilfen Josef Beringer, alt 4 M. 10 T. — Am 1. Nov., Josef, S.
des Bahnhofsarbeiters David Vidors, alt 2 J. 3 M. 8 T. — Am 2. Nov.,
August Christian, S. des Dieners Johann Schilling, alt 27 T. — Am
1. Nov., der unverehel. Steinhauergehilfe Johann Josef von Willmar, A.
Runkel, alt 22 J. 10 M. 2 T. — Am 1. Nov., Mina, geb. Potth, Ehefrau
des Gasthalters Emil Durkin, alt 29 J. 4 M. 15 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 2. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien)	833,81	834,76	835,15	834,57
Thermometer (Reaumur)	2,6	3,6	3,2	3,13
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,21	2,21	2,11	2,17
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,8	80,5	79,4	82,56
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	D.	D.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Th.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 4. November.

Kirchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung
im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
Singschule. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Königliche Schauspiel. „Romeo und Julia.“ Große Oper in 5 Akten
von J. Barbier und M. Carré. Deutsch nach Shakespeares von Theodor
Sakmann. Musik von Ch. Gounod.

Für den armen Mann sind bei der Exped. d. Bl. eingegangen: Von H. J. I. W., Ungenannt 3 R., Carl I. R., Ungenannt 1 R.

Berlin, 1. Nov. (Königl. Preuss. Classenlotterie.) Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Classe fielen: 2 Gewinne zu 30,000 R. auf No. 13986 51113. 1 Gewinn zu 15,000 R. auf No. 89403. 3 Gewinne zu 6000 R. auf No. 24063 88182 90848. 40 Gewinne zu 3000 R. auf No. 1165 7815 8117 10650 13463 20574 21271 26202 26400 31687 35445 37084 39243 39321 42960 45474 45627 47233 47235 47834 50429 61360 61510 68057 64431 64855 66704 66750 67865 70050 77403 82286 82457 82844 86840 87108 89625 90508 92391 94769. 45 Gewinne zu 1500 R. auf No. 2843 3185 5779 6941 7893 8563 13137 13680 14275 16908 22071 24598 25232 27136 27946 29489 30204 31874 32671 33954 35240 35395 40308 40446 40672 42702 48646 47529 48799 49913 50816 54310 62154 62478 66336 66938 67533 73158 73869 77191 86637 89689 92256 94041 94446. 61 Gewinne zu 600 R. auf No. 89 4509 5567 7124 8786 8996 10314 17998 18825 18879 19926 24127 25435 28133 28597 29536 31179 31604 32041 32288 35378 35925 36554 36778 37942 40420 43008 46180 47226 47824 47974 52024 56463 58702 58707 59713 61284 61610 62561 63857 63707 64029 65056 65506 66518 67854 71823 72798 74985 75201 76937 77793 78592 80271 82147 86385 90064 91175 91717 91955 94061. Gewinne zu 300 R. auf No. 2076 2374 8371 3950 4019 4066 4122 4466 5002 9399 5570 5788 5866 6736 7223 7781 8921 8959 9526 10244 10894 10979 11245 14412 15895 15908 16011 16246 16299 16393 17614 17664 18374 19328 21161 21426 22342 22784 22987 23105 23165 24189 24278 24861 25186 26272 25453 25634 26022 23255 28924 29814 29880 30286 30870 31897 32353 32817 33057 33055 33391 33496 34000 34288 34766 35303 35916 36201 36401 38145 38315 38736 40486 40580 41885 42895 45414 46931 46832 47662 48225 48465 49947 49047 50456 51114 51705 52395 53055 52808 54075 54321 54455 54610 54890 55585 56392 56427 59511 60389 59647 59551 59581 59781 62721 63542 64508 64625 65347 65463 66170 66595 66976 67742 67753 67955 67994 68161 68279 68299 69583 69646 69728 70989 71187 71246 71320 71824 78314 73450 73895 74719 74798 76985 76454 76751 77220 79848 80657 82357 83349 83562 83599 83838 85302 85508 87269 87658 88318 89863 91005 91115 92338 93841 94846.

Braunschweig, 1. Nov. (Braunschweiger 20 Thlr.-Loose.) Serienziehung. Geogene Serien: 428 563 578 635 877 1264 1498 1653 1793 1798 1886 2169 2201 2302 2349 2563 2615 2673 2783 2974 3029 3035 3730 3846 3964 4160 4208 4289 4410 4449 4610 4708 4792 4991 5207 5303 5503 6033 6046 6057 6375 6411 6489 6641 6769 6852 7057 7185 7415 7574 7665 7845 8007 8036 8076 8191 8381 8483 8650 8674 8944 9042 9142 9195 9554 9840 9917 9976.

Meiningen, 1. Nov. (Meiningener 7 fl.-Loose.) Bei heutiger Ziehung sind nachfolgende Serien gezogen worden: 489 765 802 912 993 1643 2090 3163 2704 2812 3020 3121 3335 3691 4636 5354 6116 6163 6475 6494 6683 6780 7069 7226 7459 7820 8282 8308 9128 9769.

Wien, 2. Nov. Bei der heutigen Gewinnziehung der 1860er Loose fielen: Der Haupttreffer von 300,000 fl. auf Serie 13778 No. 7, 50,000 fl. auf Serie 15796 No. 11, je 10,000 fl. auf Serie 8703 No. 19 und Serie 1764 No. 12.

Rassauische Eisenbahn.

Taanusbahn. Abfahrt: 6.† - 8. - 9. 13.*† - 11. 10.*† - 11. 50.*† - 2. 33.† - 3. 56.*† - 4. 43 (bis Mainz). - 5. 30.*† - 6. 30.† - 7. 16.*† - 8. 55. - 10. 3 (bis Mainz).
Ankunft: 7. 43. - 9. 12.*† - 10. 33.† - 11. 35.*† - 1. 1.† - 3. 8.*† - 3. 26 (von Mainz). - 4. 31. - 5. 7.*† - 6. 26 (von Mainz). - 7. 6.† - 8. 32.*† - 10. 25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7. 40. - 8. 58.*† - 11. 22. - 2. 58. - 4. 55. 8. 20 (bis Rüdesheim).
Ankunft: 7. 15 (von Rüdesheim). - 11. 22. - 2. 35. - 6. 38. 7. 43.*† - 9. 5.

* Schnellzüge. - † Verbindung nach und von Eoban.

Frankfurt, 2. November 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Wolten (höppest)	16 Rm. 60-65 Pf.	Amsterdam	168 50 S.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 " 75-80 "	Leipzig	100 B.
Dufaten	9 " 48-53 "	London	203 20 D. 202 80 G.
20 franc-Stücke	16 " 14-18 "	Paris	80 60-70-60 5.
Covercigns	20 " 30-35 "	Wien	177 30 G.
Imperial	16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto	6.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Preussischer Bank-Disconto	6.

7 Gemeinderathssitzung vom 1. Nov. (Schluß.) Auf Schreiben der Königl. Polizei-Direction, betreffend die Verpflichtung zur Unterhaltung der Trottoirs in dem fiskalischen Ortstrassenzuge, insbesondere der unteren Friedrichstraße, soll erwidert werden, daß die Unterhaltungspflicht für das fisk. Trottoir, gleichwie für die Fahrbahn, dem Fiscus obliegt. Unbestrittene Basis für diese Verpflichtung seien die Resolutionen des normals Rassenischen Staatsministeriums vom 20. Februar und 19. December 1837. Ertere verfügt, daß für die Folge an den in dem Zuge der Chaussees gelegenen Ortstrassen das Chausseegeld für Rechnung der Landessteuercasse erhoben werden solle, die Unterhaltung und Herstellung der Fahrbahn dieser Ortstrassen in gleicher Art, wie des übrigen Theils der Chausseeanlagen auf das Budget der Herzoglichen Landes-Regierung zu übernehmen sei.

Letztere erläutert die vorstehende Resolution, wie folgt: daß die Verbindlichkeit der Landessteuercasse sich nicht nur auf die Fahrbahn jener Straßen, sondern auch auf die dazu gehörigen Trottoirs zu erstrecken habe. Endlich besagt der Paragraph 4 des Abfindungs-Vertrages vom 13. Mai 1872 zwischen dem Fiscus und der Stadtgemeinde, daß durch die Abfindung der bis dahin aus Staatsmitteln der Stadt jährlich zu zahlenden Rente von 1700 fl. für in Wegfall gekommenes städtisches Pflastergeld in der Verpflichtung des Staats zur Unterhaltung der fraglichen Straßen keinerlei Veränderung eintrete. - Von dem von der Polizei-Direction dem Rentner Herrn A. D. Kimmel genehmigten Gesuche wegen Erbauung einer Wagenremise am Wallmühlweg wird dem Magistrat Abschritt mit dem Bemerkten mitgetheilt, daß die Ertheilung des Bauconsenses auf Widerruf hiermit mündlich in Antrag gebracht und auch von der Königl. Bauinspektion genehmigend begutachtet worden sei. Da unter diesen Umständen der provisorische Bau, sobald ein weiteres Bedauen des Terrains es erforderlich mache, jederzeit wieder abgelegt werden müsse, so liege kein Grund vor, die Genehmigung nach den Plänen vorzuenthalten. - Auf die Beschwerde des Herrn Martin Kirchner wegen schlechten Zustandes des Zufuhrwegs zu seinem Grundstück von der Wairamstraße aus soll der Königl. Polizei-Direction erwidert werden, daß es sich nicht um einen städtischen Bauplatz, sondern um den letzten Rest eines durch die im Wellriedel erstandenen Bauquartiere, übrigens in Wegfall gekommenen Feldwegs handle, welcher nur noch als Zufuhrweg zu den Kirchner'schen und Kbrnchen'schen Grundstücken diene, dessen Benutzung als Zufuhr für Baumaterialien etc. zu den Hinterhäusern der verlängerten Wellriedelstraße nicht gestattet werden könne, wenn dadurch der Weg, wie behauptet, zerfallen werde und darauf Ansprüche an die Stadt begründet werden sollen. Es dürfte daher zu beantragen sein: a) daß der Wittwe Kbrnchen das Anspringen von Wasser auf das städtische Wegterrain, b) allem Fußweg, außer demjenigen der Grundeigentümer Kirchner und Kbrnchen, durch die Feldpolizei das Versehen unterlagte werde. Irgendwelche Kosten für Instandsetzung des Feldwegstücks könne die Stadt nicht wohl übernehmen, wohl aber soll eine Warnungstafel angebracht werden. - Die Herren Haß und Löwenherz sind bezüglich der Ueberwölbung des Bades im Herenthal gehört worden. Dieselben beantragen, daß von der Offenlegung des Weges von 12 Meter Breite abgesehen werden möge und bezüglich der Herstellung der Straße, daß sie nicht weiter als bis zum Anschluß an die Brücke ausgeführt werde, daß sie nicht gewillt seien, Terrain an die Stadt abzutreten, daher der Ausbau nur bis zur Brücke ermöglicht wird und schließlich verlangen dieselben die unentgeltliche Abtretung des Nachbattes, dagegen verpflichten sie sich, 1/3 der Kosten mit 13,000 Mark der Stadt sofort zu bezahlen. Hierzu bemerkt der Herr Vorsitzende, daß in kurzer Zeit das Drittstätt festgelegt und da voraussichtlich der Canal vor Frühjahr nicht fertig gestellt werden könne, sei der Gemeinderath nicht in der Lage, über Selbstwilligungen im einzelnen Falle zu entscheiden. Herr Meißel bemerkt hierzu, daß der Gemeinderath mit Rücksicht auf die günstigen Offerten wohl die Sache annehmen müsse. Der Bemerkung des Herrn Vorsitzenden gegenüber könne er nicht beipflichten, denn demnach müsse man auch einen Proceß so lange liegen lassen, bis man eine Proceßordnung habe. Ein neues Gesetz trete erst dann in Kraft, wenn es von der Regierung festgelegt, und so lange dies nicht existire, könne kein Bezug darauf genommen werden. Der Gemeinderath beschließt, auf die von den Herren Haß und Löwenherz gestellten Anerbieten nicht eingehen zu können, da dem früher gefaßten Beschlusse hiermit nicht entprochen sei. - Dem bei Königl. Regierung gestellten Antrag der Herren Architekten v. Nößler und Zimmermeister Seib auf Abänderung des §. 63 der Bau-Polizei-Verordnung vom 30. December 1873 durch Ermäßigung des nicht zu bebauenden Hofraums bei Eckhäusern auf 50 Quadratmeter, pflichtet diese Behörde bei und stellt das Ersuchen, die Angelegenheit einer Erörterung seitens des Gemeinderaths zu unterziehen. Auch dieser erklärt sich damit einverstanden unter der Motivirung, daß auch in feuerpolizeilicher Hinsicht es unbedenklich erscheine, bei Eckhäusern, welche als solche an der Straße verhältnismäßig erheblich größere Flächen, als die in geschlossener Reihe stehenden Häuser haben, einen kleineren Hofraum als bei letzteren zu gestatten. Uebrigens dürfte es sich empfehlen, dem betreffenden Paragraphen der Bau-Polizeiverordnung zugleich noch einen erläuternden Zusatz, dahin gehend, zu geben, daß bei Vermessung des erforderlichen und bebauten Hofraums die vor den Häusern frei liegenden Vorgärten nicht berücksichtigt werden können. - Dem Gesuche des Herrn W. Abler um Erlaubniß zum Umbau seines Hauses in der Taunusstraße wird willfahrt; desgleichen dem Gesuche des Herrn August Lehr um Erlaubniß zur Errichtung eines Hinterbaues auf dem Bickel'schen Grundstück in der Dranienstraße. - Auf das Gesuch des Herrn F. Wegandt um Erlaubniß zur Erbauung eines Gartenhauses auf seinem Grundstück „Wilhelmshöhe“ soll Königl. Polizei-Direction erwidert werden, daß man bei der erheblichen nach dem Situationsplan zu bebauenden Grundfläche vor Eingang der Pläne nicht in der Lage sei, ein Gutachten in der Angelegenheit abzugeben. - Das Gesuch des Herrn Friedrich Christian Kessel um Errichtung eines Schuppens an der Dogheimerstraße wird genehmigt; desgleichen wird das Gesuch des Herrn Eduard Weil um Erbauung von drei Wohnhäusern auf seinem Grundstück an der Diebricher Chaussee unter den üblichen Grundföhen genehmigt. Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung.

? Polizeigericht vom 3. Nov. Am 16. September c. wurde eine damals in einem Hause der Schwabacherstraße wohnende Frau von ihrem Hauswirth mit einer Mistgabel bedroht und mit Worten beschimpft. Darüber, daß die Klägerin zuerst beleidigt worden ist, wird Beweisaufnahme beschaffen und über die Angaben des Beklagten, daß die Klägerin ihm zuerst Taubheit vorgeworfen, sollen ebenfalls Zeugen gehört werden und hierzu

anderweiter Termin anberaumt. — Zwei hiesige Metzgermeister geriethen am 2. August im Viehhof dahier in Streit, bei welcher Gelegenheit der eine auf den Boden fiel und von seinem Gegner mit Häuten ins Gesicht geschlagen wurde. Veranlassung hierzu soll eine vom Beklagten gegen den Kläger öffentlich ausgesprochene Beleidigung wegen Nichtzahlung eines Ochsen gewesen sein. Die Beweisaufnahme erstreckt sich heute darüber, daß dem Kläger wirklich ein Ochse aus dem Hause geholt worden sei, den er nicht habe bezahlen können. Der vom Beklagten über letztere Behauptung geladene Zeuge, ein Ochsenhändler aus Babenhäuser, sagt aus, daß er allerdings vor 7-8 Jahren dem Kläger einmal einen Ochsen verkauft, wobei es etwas Anstand gegeben habe, ob er ihn aber aus dem Hause geholt habe, könne Zeuge nicht sagen. Die dem Angriff vorausgegangenen beiderseitigen Sticheleien sind als compensirt zu betrachten. Das Gericht erkennt gegen den Beklagten wegen Mißhandlung eine Geldstrafe von 60 Mark ev. 3 Tage Gefängniß. — Am 13. September wurde ein an der Emserstraße wohnendes Frauenzimmer von einer daselbst wohnenden Tagelöhners-Gesfrau mit einem Kopf auf den Kopf geschlagen und durch Worte beleidigt. Unter Zulassung der Widerklage der Beklagten wird zum Zwecke der Beweisaufnahme der von der Klägerin und Beklagten vorgeschlagenen Zeugen anderweit Termin auf den 15. December anberaumt. — Ein auf der Hochstraße wohnender Wagner und dessen Gesfrau sind beschuldigt, einen früher bei ihm wohnenden Tagelöhner und dessen Gesfrau geschlagen und beleidigt zu haben. Zur Fortsetzung der Sache wird zur Erhebung von Beweis und Gegenbeweis Termin auf den 15. December anberaumt. — Am 17. September wurde eine geschiedene Schneiderfrau auf der Schiersteiner Chaussee von einem Diätar mit einem Stock geprügelt, und legt Klägerin über die stattgehabten Mißhandlungen ein ärztliches Attest vor. Auf Antrag derselben wird beschlossen, den Angeklagten, der heute nicht erschienen war, auf den 15. December bei Vermeidung der Vorführung zu laden. — Ein hier wohnender Tagelöhner ist von einem jetzt in Schierstein dienenden Schmirer dadurch verleumdet worden, daß letzterer den Kläger der Blutschande beschuldigte. Beklagter gibt an, er habe es von anderen Leuten gehört, und thue es ihm leid, ein solches Gerücht begangen zu haben; derselbe gibt heute eine Ehrenerklärung ab, zahlt 3 Mark an die Blindensicht, sowie die Gerichtskosten. Der Kläger zieht hierauf seine Klage zurück. — Am 18. September will ein Kohlenhändler von dem Stations-Assistenten der nassauischen Bahn, Heide dahier wohnhaft, durch Worte beleidigt worden sein. Beklagter stellt diese Behauptung in Abrede; außerdem will er vom Kläger in seiner dienlichen Eigenschaft beleidigt worden sein. Ueber Klage und Widerklage wird Termin auf den 8. December anberaumt. — Wegen wiederholter Beleidigung in öffentlichen Wirklocalen klagt ein Gärtnergehilfe gegen einen hiesigen Schlossermeister, ebenfalls gegen eine Wirkhofra, welche die beleidigenden Aeußerungen des Schlossermeisters in ihrem Wirklocal bekräftigt haben soll. Ueber Behauptungen und Gegenbehauptungen soll Beweis angetreten werden und wird Termin zur Beweisaufnahme auf den 22. December c. bestimmt. — Ein Uhrmacher und dessen Gesfrau sind von einem Scribenten mißhandelt worden. Beklagter stellt die Verschuldigung in Abrede und bestimmt das Gericht zur Beweisaufnahme Termin auf den 22. December. — In der letzten hiesigen Gerichtssitzung ist ein Anwaltsgehilfe wegen Hausfriedensbruchs freigesprochen worden. Heute tritt der Schreiber als Kläger gegen dieselben Eheleute wegen Beleidigung auf. Auf angestellten Sühnevertrag verglichen sich die Parteien dahin, daß der Beklagte 4 Thlr. an die Blindenanstalt, 4 Thlr. an das Verforgungshaus zahlt und die entstandenen Kosten trägt. — Eine Gesfrau raffte einer anderen ohne alle Veranlassung deren an der Platterstraße aufgelegte Waäse zusammen, was zur Folge hatte, daß zunächst die Weiber, dann auch die betreffenden Ehemänner an einander geriethen, wobei es zu einem kleinen Geleht kam. Durch die heutige Verhandlung steht fest, daß die Gesfrau des Beklagten die Gesfrau des Klägers durch Worte wörtlich und thätlich beleidigt hat. Das Gericht erkennt gegen die Beklagte eine Geldstrafe von 30 Mark. — Ein Vater klagt Namens seines 15jährigen Sohnes gegen einen in der Akerstraße wohnenden Tapezierer wegen Mißhandlung. Der Junge ist in Lehrling und nach dem ärztlichen Gutachten war die Mißhandlung eine rohe und brutale seitens des Beklagten. Der Kläger verlangt eine Buße von 50 Thlr., was der Anwalt des Beklagten nicht zugibt. Kläger bekehrt auf Fortsetzung der Klage und wird anderweiter Termin angefezt. — Ein Miether und dessen Gesfrau sind von einem Vermieher und dessen Gesfrau durch Worte beleidigt worden. Auch in dieser Sache wird weiterer Termin anberaumt. — Ein in der Langgasse wohnender Sattler und dessen Sohn sind angeklagt, die Gesfrau eines Bleichbehalters mißhandelt und beleidigt zu haben. Ueber die gegenseitigen Behauptungen wird Termin zur Verhandlung auf den 22. December anberaumt. — Wegen wörtlicher Beleidigung klagt ein Polizei-Assistent gegen eine in der Friedrichstraße wohnende Wittve und deren verheiratete Tochter. Gegen letztere wird Freisprechung erkannt, dagegen die Mutter zu einer Geldstrafe von 24 Mark und zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

? Verurteilungskammer vom 8. Nov. Die dem Förster Philipp Diesenhardt aus Schwannheim wegen Körperverletzung im Amt von der Strafkammer hier angefezte Gefängnißstrafe von 9 Monaten wird in der heutigen Verhandlung, welche unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens stattfand, auf eine solche von 4 Monaten ermäßigt.

? (Versammlung.) Die auf vorgestern Abend 8 Uhr in den Saal des Herrn Kiederich, Spiegelgasse 15, berufene Versammlung war von etwa 50 Personen besucht. Herr Glücklich erklärte kurz vor 9 Uhr die Versammlung als eröffnet und schlägt dem Herrn Guttmann als Vorsitzenden vor, was dieser jedoch mit dem Bemerkten ablehnte, daß die Ver-

sammlung nicht gehörig besucht und es rathsam sei, heute gar nicht in die Discussion einzutreten. Entweder hätte die berufene Versammlung nicht das gehörige Vertrauen genossen, oder hätten die Leute kein Interesse an der Sache. Herr Glücklich erwidert hierauf: „Wir sind es den hier erschienenen Herren schuldig, und selbst wenn Herr Guttmann auf den Vorstich verzichtet, so lasse ich mich nicht abschrecken, die Versammlung doch abzuhalten, und sollte sie noch so klein sein. Sie, meine Herren, kennen die drei Männer auf dem Hüft, wie sie sich Treue geschworen und später noch die Schweiz befreit haben.“ Redner verliest nun den Beschluß voriger Sitzung und fügt hierzu noch aus, daß der hier zu gründende Verein kein Parteiverein sein solle, nein! es solle ein weiterer Bürgerausschuß sein, dem das Wohl seiner Mitmenschen am Herzen liege und den das Band der gemeinsamen Interessen verbinde. Am dem Verein eine feste Basis zu geben, sei es nothwendig, daß ein Mann an dessen Spitze stehe, der das nöthige Vertrauen besitze, der mit Mannesmuth die Interessen seiner Mitmenschen vertrete. Der Verein solle, wie von anderer Seite behauptet würde, ein Unflur-Verein werden; solche irrige Ansichten solle der Mann bekämpfen. Es gebe zwar noch viele Bürger, die aus Angst dem Verein nicht beizutreten wagten, weil sie glaubten, durch ihr offenes Bekenntniß sich einen Schaden zuzufügen. So lange über Geldfragen in geheimer Sitzung des Gemeinderaths herathet werde, so lange dürften wir nicht ruhen und rasten, bis Alles zur Kenntniß der Bürger und Steuerzahler gebracht sei, und nun ergreife Redner sein Glas, indem er auf den im Entzügen begriffenen Verein ein dreimaliges Hoch ausbringt, mit dem Wunsch, die Versammlung möge nunmehr zur Wahl eines Vorsitzenden schreiten. Herr Guttmann, welcher wiederholt erjucht wird, bemerkt, er sei Mitglied des bereits erwählten Vorstandes und könne daher den Vorstich nicht übernehmen. Herr Glücklich: „Die Commission besteht nicht mehr, sie hat ihre Schuldigkeit gethan, und somit jedes Mitglied derselben das Präsidium übernehmen.“ Herr G. Pfaff bemerkt hierauf, daß es am Plage sei, daß Herr Glücklich hierzu erwählt würde, welchem Antrag auch von der Versammlung stattgegeben wurde. Herr Glücklich dankt hierfür, da es von Interesse für den Verein sei, wenn ein hiesiger Bürger den Vorstich führe. Herr Fabrikant Sternberger, der das an ihn gestellte Anerbieten ablehnte, schlägt Herrn Schuhmacher Schiebler vor, was dieser ebenfalls ablehnte, und nun übernimmt Herr Glücklich das Amt und trägt zunächst die neuentworfenen Statuten vor, welchen diejenigen eines ähnlichen Vere ns in der Stadt Darmen zu Grunde gelegt sind, und erjucht vorher die Versammlung, zwei Beisitzer zu wählen, die das Bureau bilden. Hierzu wurden die Herren Maurer S. Morawich und Bäder A. Berger ernannt. Nach Verlesung der Statuten wurden dieselben paragraphenweise einer Discussion unterworfen und mit wenigen Abänderungen und Zusätzen von der Versammlung acceptirt. Hierauf läßt nun Herr Glücklich die Liste zum Einzeichnen circuliren und erjucht, heute noch von der Wahl eines Vorstandes abzulehnen, da, wie es ihm scheint, die Versammlung nicht vollständig sei. Als Commissionsmitglieder werden sofort nach Acclamation erwählt: Herr Arnold Berger, Herr G. Pfaff, Herr Schuhmacher Schramm, Herr S. Morawich und Herr Korbmacher Eichhorn. Es wird weiter beschlossen, die nächste Versammlung auf einen Samstag zu verlegen. Herr Schloffer Aker beantragt noch, durch Erheben von den Eiden dem Herrn Glücklich für seine Mühe und Arbeit den Dank auszusprechen, worauf sich die Versammelten erheben. Der Vorsitzende, Herrn Dank erwidern, bringt zum Schluß ein dreimaliges Hoch auf die Stadt Wiesbaden und deren Einwohner aus und erklärt hiermit die Versammlung für geschlossen.

? (Verhaftet.) Vorgestern Nacht nahm die Nachtwache Veranlassung, einen hiesigen Metzgermeister wegen Scandal vor Dast zu bringen. Auf dem Transport vom Nischelsberg nach dem Arrestlocal verursachte derselbe durch ungewöhnliches Schreien und Toben eine förmliche Nachruhestörung.

* (Theater.) Die vorgestrige Vorstellung der Oper „Jesonda“ machte wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Philippi während des zweiten Actes abgebrochen werden. Nach einer Pause von 25 Minuten führte man zur Ausführung des Abends den zweiten Act der „Summe von Bortici“ auf.

— Die Kartoffeln sind heuer ziemlich wässrig ausgefallen und ist es darob nicht zu verwundern, wenn öffentliche Anfragen ergeben, wo man gute Kartoffeln kaufen könne.

— (Silberne Humpen.) In der Bollgold'schen Silberwaarenfabrik zu Berlin werden gegenwärtig einige interessante Humpen angefertigt. Die Auftragegeber sind Fürst Bismarck und Minister Delbrück, und nach Vorgang dieser beiden Herren hat sich bereits ein halbes Duzend anderer Auftragegeber gefunden, denen die Idee so sehr gefallen hat, daß sie dieselbe ebenfalls ausführen lassen. Die Humpen nämlich bilden eine Erinnerung an unsere, im Vertheiden begriffene Thalerwährung; sie sind aus je einem Exemplar all jener Thalerstücke zusammengesetzt, die „in deutschen Landen“ jemals ausgeprägt wurden, derart indeß, daß nur die letzte Prägung jeder Kategorie berücksichtigt worden ist. Die oberste Rundung wird von allen auf den deutschen Kaiser bezüglichen Thalerorten — Krönungsthaler, Siegedthaler u. gebildet, und dann folgen in bunter Reihe all die übrigen silbernen Zeugen der Souveränität von so und so viel Ländern und Ländern, als Zeugen der bisherigen Dunschedigkeit des Münzwesens „so weit die deutsche Zunge klingt.“

— Ein französischer Universalmittel-Fabrikant empfiehlt seinen neuen Eignen mit folgenden Worten: „Nimm man einen Eßlöfel davon, so haut man einen Polizisten nieder, nach zweien schlägt man eine ganze Schwadron berittener Schulente in die Flucht, — nach drei Eßlöfeln annoctirt man Elsaß und Lothringen wieder an Frankreich zurück!“

Wied. und Verlag der H. Schellenders'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Peters in Wiesbaden. (Zweiter 1. Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 259.

Donnerstag den 4. November

1875.

Auszug aus dem Protokoll der 56. Gemeinderaths-Sitzung zu Wiesbaden vom 18. October 1875. (Schluß.)

2306. Auf die Requisition der Königl. Polizei-Direction vom 11. d. M., betr. das Gesuch der Actien-Gesellschaft Bierbrauerei und Eiswerk Wiesbaden um Genehmigung zur Fortsetzung ihrer Wasserleitung aus der Fennelbach zu den Brauereigebäuden, soll erwidert werden: Der Antrag sei insofern formell unrichtig gestellt, als der Sonnenberger Vicinalweg nicht fiskalisches, sondern städtisches Eigenthum sei. Um eine Erklärung über den Antrag abgeben zu können, sei zunächst eine Verdollständigung der Zeichnung durch Quersprofile erforderlich, aus welcher die Tiefenlage der Leitung nebst Reinigungschächten, der Rohrdurchmesser und das Material der Leitung zu ersehen sei. Ferner sei zu bemerken, daß vermuthlich die Leitung auch durch den Querselweg im District Fennelberg geführt werden soll, die Vorlage daher auch in dieser Beziehung — mit Angabe der Brunnenkammer — zu verdollständigen sei.

2307. Der dem Maurermeister Heinrich Koch auf seine bei der Königl. Regierung eingereichte Beschwerde, betr. die Bedingungen für ein Bauproject an der Schierleiner Chaussee, ertheilte abweisende Bescheid gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths. Nach diesem Bescheid kann die Stadtgemeinde für ihre Ansprüche wegen des demnachstigen Ausbaues und der Canalisation der Straße reale Sicherheit verlangen, als welche jedoch eine nur persönlich bindende notariarische Erklärung nicht anzusehen ist.

2308. Auf das Schreiben des Vorstandes des Wiesbadener Verkehrsvereins, betr. den Zustand des Nerothalweges, soll erwidert werden: Die Behauptung, als habe der Verschönerungs-Verein niemals ein erhöhtes Banquet am Nerothalwege hergestellt und dieses durch nachträgliche Erhöhung der Fahrbahn in den jetzigen schlechten Zustand gebracht worden, müsse als irrig zurückgewiesen werden. Auf der vorderen Strecke des Weges sei das vorhandene erhöhte Banquet erst vor einigen Jahren auf Kosten der Stadt hergestellt. Ubrigens sei das Wünschenswerthe einer Verbesserung anzuerkennen und solle die Herstellung eines erhöhten Trottoirs nebst Pflasterung im Sinne bei Aufstellung des Budgets pro 1876 in Erwägung gezogen werden.

2309. Die von der Bau-Commission vorgelegte Tabelle über die tägliche Arbeitszeit für die städt. Tagelöhner wird genehmigt.

2310. Auf die wiederholte Vorstellung des General-Bevollmächtigten der Pferdebahn-Gesellschaft vom 13. d. Mts., betreffend die gestellte Bedingung für Anlage einer weiteren Weiche in der Wilhelmstraße, soll erwidert werden, daß die Bestimmungen des Concessionsvertrages nur Geltung haben für die concessionirte Anlage, nicht aber für von der Gesellschaft beabsichtigte weitere Anlagen, und ferner die Herstellung gepflasterter und haussirtter Straßen neben einander für den Verkehr wie auch für die Unterhaltung der Straßen erhebliche Nachteile herbeiführe und daß endlich für die Stadtgemeinde keinerlei Veranlassung vorliege, im Interesse der Pferdebahn Kosten für Pflasterung eines Theils der Wilhelmstraße zu übernehmen. Die Behauptung, daß die Gesellschaft irgend welche Opfer im Interesse der Stadt bei Pflasterung der Wilhelmstraße resp. Neuhausstrasse eines Theils des Nerothalweges gebracht habe, sei zurückzuweisen, da diese Arbeiten im öffentlichen Interesse der Gesellschaft geschehen seien. — Auch habe die Gesellschaft in manchen nicht unerheblichen Punkten den berechtigten Forderungen der Stadt bezüglich der im Betriebe befindlichen Anlagen bisher nicht entsprochen, weshalb auf baldige Erledigung dieser noch schwebenden Differenzen gedrungen werden müsse. Unter diesen Umständen sei die Stadt nicht in der Lage, von den gestellten Bedingungen abzugehen.

2311. Auf den Vorschlag der Bau-Commission wird genehmigt, a conto Gebäude-Unterhaltung die Herstellung der Gasbeleuch-

tung für die Turnhalle und zugleich auch für die Corridore des Schulhauses in der Lehrstraße vorgenommen wird.

2312. Auf das Gesuch von Louis Hoffmann und Genossen um Herstellung eines gepflasterten Uebergangs vor der Herrngartenstraße bis zum gegenüber belegenen Trottoir der Adolphsallee soll erwidert werden, daß — da die Herrngartenstraße über die Adolphsallee hinaus sich nicht fortsetze und daher ein allgemeines Interesse für die Herstellung eines gepflasterten Uebergangs von der Ecke der Herrngartenstraße bis zum gegenüber liegenden Trottoir der Adolphsallee nicht anerkannt werden könne — die Interessenten der Bauquartiere IVa und IVb und V nicht verpflichtet zu erachten seien, die Kosten der beantragten Anlage gemeinschaftlich zu tragen und diese daher nur dann (vorbehaltlich Zustimmung der fiscalischen Chausseebau-Verwaltung) zur Ausführung gebracht werden könne, wenn die Antragsteller zur Uebernahme dieser Kosten sich besonders verpflichteten oder eine betreffende Verständigung mit allen Interessenten der genannten Bauquartiere herbeiführen.

2313. Der Seitens des Stadtvorstehers Philippi und Stadtbaumeisters Schulz mit dem Uhrmacher Gustav Walch am 16. d. M. abgeschlossene Vertrag wegen gründlicher Reinigung und Instandsetzung der Uhr auf der evangelischen Kirche gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths. Die Beschaffung der nöthigen drei Thüren im Uhrgehäuse bleibt dem Stadtbaumeister ohne weitere Vorlage von Offerten überlassen.

2314. Nachdem der Maurermeister Heinrich Pauly von der Militärbehörde die Erlaubniß erhalten, auf dem fiscalischen Terrain an der Bleichstraße Grund aus dem Canal der Kirchgasse abzulagern, wird beschlossen, sich gegen alle aus der beabsichtigten Anschüttung der Stadt in spec. der Bleichstraße etwa erwachsende Nachteile zu verwahren.

2315. Auf das Schreiben der Königl. Garnison-Verwaltung in derselben Angelegenheit vom 16. d. M. soll derselben der Beschluß Nr. 2314 mitgetheilt und die Benachrichtigung beigelegt werden, daß der Stadtbaumeister Schulz beauftragt worden sei, mit der fiscalischen Verwaltung wegen der angedeuteten wünschenswerthen Terrainregulirung zu verhandeln.

2315^{1/2}. Nachdem sich zu der für civilverorgungsberechtigte Militäramwärter zur Bewerbung ausgeschriebenen Bauaufseherstelle für Hochbau innerhalb der vorgeschriebenen dreimonatlichen Frist civilverorgungsberechtigte Militärpersonen überhaupt nicht gemeldet haben, wird auf den Antrag der Bau-Commission beschlossen, nunmehr bei der zuständigen Behörde um die Ermächtigung nachzusuchen, die fragliche Bauaufseherstelle dem bisherigen Inhaber derselben, Jacob Ständebach, welcher die geforderte Qualifikation besitzt und sich während seiner 2^{1/2}-jährigen Dienstzeit bewährt hat, definitiv zu übertragen.

2316. Das Gesuch von Adam Schmidt und Genossen um Verlegung des Canals in der Wilhelmstraße von der Friedrichstraße bis zur Rheinstraße wird dem Stadtbaumeister zur näheren Feststellung, Ausarbeitung eines Kostenanschlags und Wiedervorlage bei der Budgetberathung pro 1876 überwiesen.

2318. Der mit der Kgl. Staatsanwaltschaft heute abgeschlossene Vertrag wegen Verlegung des Trudenbachs am Michelsberg wird genehmigt.

2319. In die Budget-Commission für das Jahr 1876 werden außer den Mitgliedern der Bau-Commission die Stadtvorsteher Saab, Medel und Reusch gewählt.

2320. Der Entwurf zu dem mit dem Kunst- und Handelsgärtner Aug. Weber bezüglich Uebernahme der Gurbausgärtnerei abzuschließenden Vertrage wird unter dem Vorbehalte genehmigt, daß im §. 1 ad f zu sehen ist „die sämtlichen Rasenflächen und Beete in den ihm zur Unterhaltung übertragenen Anlagen“ und daß eine Bestimmung ausgenommen wird, wonach der Unternehmer auf dem Gurbterrain kein Gras trocknen darf.

2321. Auf das Schreiben der Firma Gebrüder Siesmayer vom

15. d. M., wonach dieselbe für die Unterhaltung der Curanlagen nachträglich ein Mindergebot von 500 Mark einlegt, soll erwidert werden, nachdem in Folge stattgehabter Submission der Zuschlag ertheilt worden sei, könne auf dieses Nachgebot keine Rücksicht mehr genommen werden.

2322. Das von dem Stadtvorsteher Dr. Pagenstecher ausgearbeitete Referat über die Sanitätsberichte der städtischen Armenärzte, sowie der Mortalitätsverhältnisse der Stadt Wiesbaden, soll bei den Mitgliedern des Gemeinderaths circuliren.

2329. Das Gesuch der Wittve Heinrich Scheuermann um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem Hause Karstraße No. 9 soll auf Genehmigung begutachtet und bezüglich des Brauwein-ausgangs berichtet werden, daß keine Veranlassung vorliege, eine Beschränkung zu beantragen.

Die Gesuche:

2330. des Specereihändlers Heinrich Thomas um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem Hause Friedrichstraße No. 39 und

2331. des Specereihändlers Jacob Kung aus Viebrich um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem Hause Selenenstraße 2a

sollen auf Ablehnung begutachtet werden, weil die fraglichen Lokale nur einseitige Badenstüben sind und den polizeilichen Anforderungen nicht entsprechen.

Wiesbaden, 30. October 1875. Für diesen Auszug:
Brotmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.
Humoristischer Unterhaltungs-Abend.
Montag den 3. November:

Grosse Vorstellung

des unter dem Namen **El Maraphet** bekannten früheren Palast-Künstlers des Sultans,

Louis Figér,

unter Mitwirkung des städtischen Cur-Orchesters
im großen Saale des Curhauses.

Darstellungen aus dem Gebiete der **Nekromantie** und Nachahmung der **wirklichen Propheten-Wunder.**

Anfang 7 Uhr Abends. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze:

Reservirter Platz 1 M., nichtreservirter Platz 50 Pfg.

Eintrittskarten sind auf dem Cassen-Bureau der Cur-Verwaltung zu haben.

An der Abendcasse:

Reservirter Platz 1 M. 50 Pfg., nichtreservirter Platz 1 M.

Städtische Cur-Direction: F. Heb'l.

Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: **Chorprobe** zum Requiem von Mozart.

Vorhänge in Tüll, Mull u. Zwirn,

in allen Breiten und Preisen,

Teppiche und Möbelstoffe,
Leinen, Gebild u. Damast

empfiehlt **Gustav Schupp,**

20861 **Hoffmann's Privathotel, Tannusstrasse 39.**

Burückgefeshte Stickerereien

19978 bei **E. L. Specht & Cie.**

Buchen-Scheitholz & Ruhrkohlen

in reichlicher, bester Qualität, frisch aus den Zechen, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen **P. Blum, Metzgergasse. 20656**

Local-Gewerbe- & Volksbildungs-Verein.

Freitag den 5. November Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Rector **Weldert** über **Elßaß** in geographischer, historischer und politischer Beziehung, im Saale des **Deutschen Hofes**, Goldgasse, wozu die Mitglieder und Freunde beider Vereine höflichst eingeladen werden. **Die Commission.** 286

National-Denkmal
auf dem Niederwald.

Die Ausstellung des Modells zum National-Denkmal im Saale des Grand-Hotel (Schützenhof) dauert bis einschließlich den 8. November von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

Eintrittspreis zu Gunsten der Denkmalskasse vom 8. November an: **20 Pfennige.**

2870 **Das Comité.**

Homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtig zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr. **25 Friedrichstraße 25, Part.** 18973

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt, 13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: **Vormittags von 11—1 Uhr** und **Nachmittags von 3—4 Uhr.**

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,

ist jeden Samstag von 4—6 Uhr hier selbst **Selenenstraße 22** zu sprechen. 1961

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche Aufnahme. (D. F. 5077) **A. Kamberger,**

471 **vordere Bräsenzasse 2 in Mainz.**

Glycerinseifen

in bester Reinheit und als sicherstes Mittel gegen spröde Haut.

Größte Auswahl — billigste Preise.

593 **Oscar Bierwirth, Marktstraße 23.**

Feinsten **Medicinal-Leberthran** zum Einnehmen empfohlen die Material- und Farbwaren-Handlung von

2562 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Blumen- & Pflanzen-Ausstellung

Gustav Rossel.

Spiegelgasse 9, **Pariser Hof, Spiegelgasse 9.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich unterm heutigen meinen Laden wieder eröffnet habe und empfehle eine schöne Auswahl **Blattpflanzen** und **blühende Topfgewächse**, **geschmackvoll garnirte Pflanzen- und Blumentörchen**, **Bouquets**, sowie eine große Auswahl **Kränze**.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein

2303 **G. Rossel, Handelsgärtner, Dambachthor.**

! Pelz-Waaren!

werden von mir angefertigt, sowie **Reparaturen** und **Änderungen** bei reeller Bedienung pünktlich besorgt.

Achtungsvoll

H. Jannasch, Kürschner,

Goldgasse 15, 2 Tr. h.,

früher Goldgasse 5.

2334 **Adolphstraße 1** sind gute **Früh- und Herbstkartoffeln** großen und kleinen Partien zu verkaufen.

Zu den herannahenden Weihnachten

empfehlen wir:

Angef. Stramin-Arbeiten, als: Kissen, Teppiche, Sesselstreifen, Pantoffeln zc., angef. Tuch-point-lace- und Leinenarbeiten, feine Korbmwaren und geschnitzte Holzgegenstände, elegante Kapuzen, Tücher, Westen zc., sowie einige zurückgefezte Stickereien zu herabgesetztem Preise.

Geschwister Wagner,
Mühlgasse 1.

Schublager Michelsberg 20.

Sehr billige Preise. **W. Guckelsberger.** 936

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dogheimerstraße,

empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen** zc. von eichenen Spalierlaten zc. und bittet bei Bedarf gefl. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarien stehen zur gefl. Auswahl bereit. 209

Die Brennholzhandlung

von Zimmermeister **Joh. Sauer,**

Dogheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße),

liefert trockenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus. 2196

Billig. ! Kohlen! Billig.

Von heute an kostet **beste Sorte Ruhrkohlen** das einzelne **Malter 3 Mark 43 Pfg.**, der alte Kumpf 26 Pfg., neue Kumpf 17 Pfg. 2601
Gustav Hahn, H. Schwalbacherstraße 4.

I^a Ruhrkohlen I^a

liefere bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden zu **Mr. 18. 50.** per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage). Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,** Langgasse 10, entgegen. 2122
Diebich, den 26. October 1875. **Jos. Clouth.**

Fässer,

gebrauchte und neue Halbstückfässer, billig zu verkaufen bei 1881
Fäßer Ohlmacher, Friedrichstraße 30.

Ankauf von Krügen, Flaschen, Knochen, Lumpen und Metall zu den höchsten Preisen. Auf Verlangen werden diese Gegenstände im Hause abgeholt. **Martini,** Hochstraße 14. 2039

An- und Verkauf von **kleidern, Möbel und Bettwerk.**

2742 **W. Münz,** Häfnergasse 3.

Ein gebrauchter **Kochherd** und ein **Säulenofen** zu verkaufen Parfstraße 4a. 2754

Bauplätze im Nerothal

mit 300 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter **C. C. 105** besorgt die Exped. d. Bl. 2722

Kleider- und Maschinennähereien werden angenommen Feldstraße 6, Frontstraße. 2241

Ein sehr gut erhaltener, schwarzer **Wolprock** mit Perliantier Traagen ist billig zu verkaufen Ellenbogenstraße 15, 2 Tr. h. 1882

Birn-Quitten zu verkaufen 3 Weisbergstraße 3. 1252

Das **Sehen** und **Buhen** von **Oefen** und **Herden**, sowie alle **Reparaturen** von **Maurerarbeiten** werden pünktlich und billig ausgeführt. Bestellungen beliebe man **Welltrichstraße 5** im Hinterhaus oder **Steingasse 6** im 3. Stod zu machen. 913

Ein **Stuhflügel** (Mahagoni), ein Mahagoni-Ausziehtisch mit 7 Einlagen für 36 Personen, ein großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, ein großer Bügeltisch, sowie Spiegel billig zu verkaufen bei 2868
Ferdinand Bernhard, Hochstraße 29.

Fauldrummenstraße 5 sind eine **Schreibkommode**, ein Sopha, 3 Stühle und ein Blattofen billig zu haben. 2482

Noththuende Bitte.

Für einen armen, kranken Familienvater, welcher schon längere Zeit an einem schweren **Brustleiden** darnieder liegt und mit seiner zahlreichen Familie an **Noth** und **Entbehrung** leidet, wird um eine kleine **Unterstützung** gebeten. Milde Gaben nimmt die Expedition d. Bl. dankend entgegen. 2000

Eine Frau sucht **Monatsstelle.** Näh. Kirchhofsgasse 3, 2 St. h. 2861
Ein **Nähmädchen**, welches im Kleidermachen und Plüden bewandert ist, wird auf einige Tage in der Woche gesucht. Näh. Exped. 2746

Sofort wird ein braves **Mädchen** zum Serviren in zwei kleinen Sälen gesucht; dasselbe muß auch nähen und bügeln können; auch wird ein junges **Mädchen** zu einem Kinde und sonstigen Aushilfsarbeiten angenommen. Näheres bei **J. B. Baur,** Taunusstraße 6. 2073

Emserstraße 1, eine Stiege hoch, wird ein braves, reinliches Dienstmädchen gesucht. 2421

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches die besten Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht Langgasse 9 eine Treppe hoch links. 2374

Ein **Mädchen** wird zu Kindern gesucht. Näheres bei **J. Sattler,** Friedrichstraße 37, Seitenbau rechts. 2569

Ein braves, reinliches **Mädchen** kann gute Stelle erhalten. Näh. in der Expedition. 2664

Ein Dienstmädchen wird von einer kleinen Familie gesucht **Schwalbacherstraße 22** im 3. Stod links. 2777

Ein braves Dienstmädchen gesucht **Bahnhofstr. 8, Part.** 2789

Ein braves **Mädchen** wird gegen guten Lohn gesucht **Waltmühlweg 5.** 2723

Für ein Spielwaarengeschäft in Mannheim wird ein gewandtes **Ladenmädchen** sofort gesucht. Näheres Expedition. 2730

Ein braves Dienstmädchen gesucht **Albrechtstraße 4a, Part.** 2734

Ein braves, ordentliches **Mädchen**, am liebsten vom Lande, wird auf gleich gesucht. Näheres **Adolphsallee 17.** 2823

Gesucht sogleich nach Heidelberg

eine tüchtige **Köchin**, die längere Zeit in großen Familien oder in Pensionen thätig war, sowie ein starkes, fleißiges **Hausmädchen**, das schon bei Herrschaften gedient hat. Näh. **Leberberg 5,** Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr. 2820

Köchin gesucht.

Auf ein Gut in der Nähe von Mainz wird ein **Mädchen** gesucht, welches bürgerlich kochen kann und dabei Hausarbeit zu verrichten hat. Lohn und Behandlung sehr gut. Inhaberinnen guter Zeugnisse wollen sich im **„Paulinenstift“** melden. Eintritt am 11. November. 2829

Ein **Mädchen** vom Lande zu Kindern gesucht. Näh. **Mainzerstr. 14,** Bei-Stage, von 1—2 Uhr Nachm. und vor 9 Uhr Morgens. 2866

Gesucht ein **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse werden verlangt. Näheres bei der Expedition d. Bl. 2542

Bei einer Dame, welche den Winter in Italien oder der Schweiz zubringt, wird **Stellung** gesucht. Näheres Expedition. 2832

Ein einfaches, reinliches Dienstmädchen auf **December** oder **ersten Januar** gesucht. Näheres Expedition. 2787

Einem **Schneiderlehrling** sucht **Ch. Spiz.** 12682

Ein **Zapfjunge** wird gesucht **Marktstraße 28.** 2073

Ein **kräftiger Hausbursche** gesucht. Näh. Exped. 2773

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Schlosserei erlernen bei Schlosser **Röhrig**, Webergasse 44. 2760
 Ein angehender Kellner findet in einem Bierlokal Jahresstelle. Näheres Expedition. 2842
 Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen wird in ein Engros-Geschäft unter günstigen Bedingungen in die **Lehre** gesucht. Gef. Offerten unter N. L. 4 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 2442
 Ein tüchtiger, gesetzter Kaufmann wird zur Führung der Bücher und Correspondenz täglich einige Stunden gesucht. Gef. Offerten unter M. S. No. 50 beliebe man bei der Exp. d. Bl. abzug. 2441
 Als **Hausverwalter** u. sucht ein zuverlässiger Mann (ohne Kinder) ein Engagement für Wiesbaden oder Umgegend. Derselbe hat eine ähnliche Stelle mehrere Jahre bekleidet. Näh. Exped. 20247

Ca. 100,000 Mt. a 5 pCt. auf erste Hypotheken auszuliehen; auch werden solide **Kaufpreise** und **Nachhypotheken** übernommen. Näh. Exped. 1302
5000 Gulden werden auf Nachhypothek gegen gerichtliche Sicherheit von 8000 fl. und pünktliche Zinszahlung gesucht. Schriftliche Offerten unter B. S. 25 besorgt die Exped. d. Bl. 2722

Ein **Laden** wird für die Monate November, December und Januar zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangaben sind bei der Expedition unter J. L. 66 zu hinterlegen. 204

Albrechtstraße 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Louisestraße 22. 20284
 Bleichstraße 10, 1. St. b., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten; auch ist daselbst eine Mansarde abzugeben. 2702
 Ellenbogengasse 15 im 3. Stod links ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 2570
 Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die möblirte Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und Küche, zum 1. October zu vermieten. 19229
 Frankenstraße 7, 3. Stod, ein möbl. Zimmer zu verm. 1700
 Frankfurterstraße 5b ist ein kleines, möblirtes Zimmer zu vermieten. 20943
 Geisbergstraße 10 ist ein unmöblirtes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 2240
 Geisbergstraße 18 ist eine große Mansarde mit Ofen (auf Verlangen mit Keller), sowie eine möbl. Mansarde sofort zu verm. 2000
Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stod von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 17356

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön mit Küche zu vermieten. 20009

In einem Gartenhause an der Viebricher Chaussee ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 19681

Zwei möblirte, ineinandergehende Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 6, **zwei Treppen hoch**. 1413

Ein unmöblirtes Zimmer zu verm. Hochstraße 10, 2. Stod. 2818

Eine gut möblirte, abgeschlossene Wohnung mit 1 Salon und 2-3 Zimmern, in angenehmster Lage, ist billig zu vermieten. Näheres Expedition. 2085

Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres bei Bornheimer, Marktstraße 12. 2841

Vier gut möblirte Zimmer, eine Stiege hoch, mitten in der Stadt gelegen, sind zusammen oder einzeln abzugeben. Näh. Exped. 2429

Werkstätte mit **Feuergerechtigkeit** gleich oder später zu vermieten Steingasse 11. 11

Ein Herr ergält Kost und Logis Wellrichstraße 33, 3. St. 2258

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Schwalbacherstr. 55, 4. St. 2821

Drei Weihnadten.

Erzählung von Ernst Wichert.
(Fortsetzung.)

Der Registrator Hammer war bis an sein seliges Ende ein gewissenhafter und pflichtgetreuer Beamter gewesen, aber alle seine Tugenden hatten ihm im Leben wenig mehr eingebracht, als die Hoffnung der Gerichten, daß ihnen der Himmel einmal reichlich einbringen werde, was die Erde zu wünschen übrig ließ. Er hatte sich's allezeit fauer werden lassen, von dem schmalen Gehalt sich und seine Familie „anständig“ durchzubringen, und er hielt auf Anstand, worunter er die ganze Summe der Verpflichtungen begriff, die den Lebenswandel einer gewissermaßen öffentlichen Person zu regeln hatten. Sein Einkommen war für alle Bedürfnisse genau eingetheilt und mußte zureichen; blieb dabei viel Wünschenswerthes zurück, so verstand es sich doch ganz von selbst, daß darauf zu verzichten war. So hätte er gewiß gern seine Söhne studiren lassen, aber die Mittel reichten eben nicht dazu, und so war die Sache abgethan. Arnold, ein recht befähigter Knabe, mußte nach der Einsegnung die Schule verlassen und das Handwerk eines Putzmachers erlernen. Der Sohn fügte sich, aber mit schwerem Herzen. Er war überhaupt der gerade Gegensatz des Vaters, eine unruhige, etwas leichtfertige, lebhaftere Natur, die sich schon früh in der häuslichen Enge mit allen ihren Einschränkungen gedrückt fühlte. Es wurde ihm fortwährend lediglich aus ökonomischen Gründen so viel befohlen und verboten, daß er sich wie in einem Gefängnis fühlte, aus dem dann so oft als möglich auszubrechen und die Freiheit zu suchen ihm durchaus keine Sünde schien. So gab es ewige Klagen, Zurechtweisungen, Strafen und für den ehrsamem Registrator stand es fest, daß sein Junge alle Anlagen zu einem Taugenichts habe, an dem er nur seine Schande erziehe. Die Mutter, die mit freierem Blick die Verhältnisse überschaute, dachte freilich besser von ihm und entschuldigte ihn oft genug in ihrem Herzen, aber damit wuchsen doch nur ihre Sorgen, da sie zu helfen nicht vermochte. Arnold zählte die Tage seiner Lehrzeit und nahm sich vor, nicht einen einzigen darüber hinaus im Hause seines Vaters zu bleiben; als Geselle hatte er ja eigenen Erwerb, konnte sich also unabhängig machen.

Das stieß nun aber wieder gegen alle Voraussetzungen des alten Herrn. Er hatte gemeint, sein Sohn werde seinen Verdienst in die Wirthschaftscasse einwerfen und ihm damit allmählig einen Theil dessen einbringen, was er auf jenen verwandt. Es kam zu einer sehr heftigen Auseinandersetzung und Arnold beschloß seitdem seine Mutter und Geschwister nur noch während der Bureaustunden des Vaters. Er verrecknete sich übrigens sehr bald in dem, was er mit seinem Verdienst anrichten konnte, lebte lustig in den Tag hinein, um endlich einmal seines Daseins froh zu werden und bemerkte zu spät, daß ihm allerhand Verbindlichkeiten über den Kopf wuchsen. Er versetzte seine Kleider, seine Uhr, selbst Materialien seines Meisters, die ihm anvertraut waren und wußte zuletzt keinen anderen Ausweg, als sich reumüthig seinem Vater zu entdecken und um dessen Hilfe zu bitten. Sie wurde gewährt, aber unter so harten Bedingungen, wie der Registrator zur Besserung seines ungerathenen Sohnes für geboten hielt. Arnold mußte ins elterliche Haus zurück und die strengste Controle leiden. Er verstand sich zu Allen, nur um der augenblicklichen Noth überhoben zu werden und mit dem geheimen Vorbehalt, sich wieder frei zu machen, sobald seine Schuld als getilgt angesehen werden könne. Aber so lange hielt er's nicht einmal aus. Jetzt erst zeigte sich's recht augenfällig, wie weit Vater und Sohn in allen Lebensanschauungen auseinandergingen, da es häufiger zum Austausch von Meinungen kam. Für die peinliche Gewissenhaftigkeit des Beamten, für seine devote Haltung gegen Vorgesetzte, für seinen patriotischen Eifer, für seine conservative Gesinnung hatte Arnold gar kein Verständnis und jener wieder sah in dem Streben nach Erweiterung des Lebensplanes, in dem Vergnügen am Umgang mit heiteren jungen Leuten, in allen Aufregungen des jugendlichen Freiheitsgefühls nur eitel Windbeutelei. Nicht die Zeitung konnte gelesen werden, ohne daß es lauter Hader gab. Die Mutter sah mit Angst und Sorgen die Kluft zwischen den zwei Gleichgeliebten weiter und weiter werden und konnte sie doch nicht füllen. Eines Sonnabends kehrte Arnold von der Arbeit nicht heim — er hatte sich mit seinem Wochenverdienst auf und davon gemacht, ohne auch nur eine Zeile zu hinterlassen. Dem Vater galt er für todt, aber der Mutter schwand die Hoffnung nie ganz, daß sie ihn noch einmal wiedersehen werde.

(Fortsetzung folgt.)